

Schon Hofmeister war aufgefallen, daß in sechs Abschriften der sogenannten B-Klasse¹⁹⁵ bei der Regalienleihe, die zweimal vorkommt, der Satzteil *per sceptrum* an verschiedenen Stellen im Satz zu finden ist¹⁹⁶ und in den fünf englischen Handschriften der sogenannten A-Klasse¹⁹⁷ an einer Stelle sogar ganz fehlt¹⁹⁸. Hofmeister hatte vermutet, daß *per sceptrum* in der gemeinsamen Vorlage der A- und B-Klasse, dem Original, über der Zeile nachgetragen war und von den Schreibern der Abschriften der B-Klasse an unterschiedlichen Stellen in den Text gezogen bzw. von dem Schreiber der gemeinsamen Vorlage der englischen Abschriften sogar ganz übersehen worden sei. Ein solcher in letzter Minute ausgehandelter Zusatz hätte auf der mit nach Rom genommenen Abschrift nachgetragen werden können, auf dem Heinrich V. übergebenen oder noch zu übergebenden Original wäre ein

S. 714), aber ein Tagesdatum hätten die Legaten schon wagen können: Das einzige Risiko, daß man damit einging, war das, daß der Papst inzwischen gestorben war.

195) Es handelt sich um Lüttich, Universitätsbibl. 79 (B5, s. XII, aus St. Trond), München, Bayer. Staatsbibl. Clm. 19411, fol. 75^r (B6, s. XII, Tegernseer Briefsammlung, hg. von Helmut PLECHL unter Mitwirkung von Werner BERGMANN [MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 8, 2002] Nr. 23 S. 33 f.), Wien, Österr. Nationalbibl. 430, fol. 1^r (B7, s. XII, aus Salzburg), Schaffhausen, Ministerialbibl. 39, fol. 126^v (B9, s. XII, aus dem Kloster Allerheiligen) und die Abschriften in der von Anselm fortgesetzten Chronik Sigeberts von Gembloux (MGH 6, S. 378, B8) und in der *Historia pontificum Romanorum* aus Zwettl (B7a, s. XII; vgl. Kurt RUST, *Die Historia pontificum Romanorum* aus Zwettl [Greifswalder Abh. zur Geschichte des Mittelalters 2, 1932] S. 136ff.); zu diesen Hss. vgl. Rudolf SCHIEFFER, *Rechtstexte des Reformpapsttums und ihre zeitgenössische Resonanz*, in: *Überlieferung und Geltung normativer Texte des frühen und hohen Mittelalters*, hg. von Hubert MORDEK (Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter 4, 1986) S. 63 f., zur Hs. aus Allerheiligen: Rudolf GAMPER – Gaby KNOCH-MUND – Marlies STÄHLI, *Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Ministerialbibliothek Schaffhausen* (1994) S. 130 f.

196) Vgl. HOFMEISTER, *Wormser Konkordat* (wie Anm. 44) S. 76, und den kritischen Apparat S. 84 f. Es kommen (statt *regalia per sceptrum a te recipiat*) vor: *regalia a te recipiat per sceptrum* (B5, B6, B7, B9), *a te regalia per sceptrum recipiat* (B7a), *a te regalia accipiat per sceptrum* (B8), an der zweiten Stelle: *regalia a te per sceptrum recipiat* (B5, B7, B9), *per sceptrum regalia a te recipiat* (B7a).

197) London, British Library, Cotton Claudius A 1, fol 35^v (A5, s. XII), Wilhelm von Malmesbury, *Gesta regum* V, c. 436 (A6, vgl. unten Anm. 265), London, British Library, Cotton Domitianus VIII, fol 11^v (A7, s. XIII), Durham, Cathedral Library B. IV. 18, p. 67 f. (A8, S. XII; vgl. unten Anm. 261) und die Simeon von Durham zugeschriebene *Historia regum* c. 204 (siehe oben S. 169 Anm. 186).

198) Vgl. HOFMEISTER, *Wormser Konkordat* (wie Anm. 44) S. 77. An der zweiten Stelle fehlt *per sceptrum* dann nur in A8.